

Wer liest, lebt doppelt

25 Jahre Schülerbücherei

Fragt man heute nach dem Leseverhalten der Sprösslinge, umwölkt sich sogleich die Stirn der Erwachsenen: Die Kinder hätten kein Verhältnis mehr zum Buch, so wird geklagt, Fernsehen, Computer- und Videospiele hätten allem anderen den Rang abgelassen. Wahr daran ist, dass die heutigen Schüler anders als früher in einer multimedialen Welt aufwachsen, die auf sie einströmt, ob sie oder wir das wollen oder nicht.

Gerade deshalb scheint das Lesen als Kulturtechnik heute unverzichtbar zu sein, um in der Flut der visuell dargebotenen Medien bestehen zu können. So erbringen empirische Untersuchungen den Nachweis, dass Leser den Nichtlesern bei der Erfassung des Fernsehprogramms signifikant überlegen sind, da sie gelernt haben, Sachverhalte rational schärfer zu durchdringen. Lesen ist daher ein wichtiger Faktor der Persönlichkeitsbildung und eine unverzichtbare Voraussetzung für die mündige Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Abgesehen von solchen Überlegungen weiß aber jeder, der gern liest, dass Lesen einfach Spaß macht; mit jedem Lesevorgang ist ein Rollentausch verbunden, der es dem Leser erlaubt, in der Phantasie bisher noch unbekanntere Möglichkeiten auszuprobieren. So können Bücher einem helfen, eigene Entscheidungen zu fällen, denn Bücher erzählen, wie andere entschieden haben, wie andere entscheiden würden.

Aus all diesen Gründen braucht jede Schule eine gut ausgestattete Bibliothek auf modernem Stand. In dieser Beziehung kann sich die Bücherei des Gymnasiums Weingarten sehen lassen; im Vergleich mit anderen Schulen ist unsere Bibliothek hervorragend sortiert. So konnten wir vor kurzem die laufende Nummer 7248 in einem neu angeschafften Buch notieren; das heißt also, dass unseren Schülern über 7000 Bände zu Verfügung stehen. Das Spektrum reicht von vielgelesenen



Detektiv- und Kriminalgeschichten über anspruchsvolle Belletristik bis zur fremdsprachlichen Literatur. Einen großen Anteil bilden die Sachbücher. Wir versuchen möglichst vielen und auch unterschiedlichen Interessengebieten unserer Schüler gerechtzuwerden; der Computerfreak soll in unserer Bibliothek genauso seine Lektüre finden können wie der historisch Interessierte oder ein Schüler aus dem Leistungskurs Sport, der Literatur für ein Referat sucht. Rund 200 Bücher können jedes Jahr neu angeschafft werden; wenn immer möglich, wählen wir gebundene Bücher aus.

Anfangs hatte die Bücherei ihren Platz im Nebenraum des kleinen Musiksaals. Mit zunehmender Bücherzahl musste sie umziehen und konnte sich in einem ehemaligen Klassenzimmer ausbreiten. Inzwischen wird aber auch dieser Platz schon wieder knapp.

Jedes neu angeschaffte Buch braucht eine laufende Nummer, damit es auf der Rechnung wiedergefunden werden kann, und eine Standort-Signatur, die seinen Platz im Regal anzeigt und die auch in den beiden Katalogen vermerkt ist. Erst dann kann es gebunden werden. Ohne die freiwillige Mitarbeit unserer Schülerassistenten wäre diese Arbeit nicht zu schaffen. Manche die-

ser Schüler, die alle eine große Begeisterung für Bücher und fürs Lesen mitbringen und viel Freizeit in diese Arbeit stecken, steigen schon in der 7. Klasse ein und bleiben dann häufig bis zum Abitur dabei.

Eine Bücherei ist so gut wie ihre Öffnungszeiten. Wir versuchen unsere Bibliothek so häufig wie möglich zugänglich zu machen. So gehen die Deutschlehrer der Unterstufenklassen regelmäßig mit ihren Klassen in die Bücherei, um sie so zum Lesen hinzuführen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Bücherei zwischen 7.15 Uhr und Unterrichtsbeginn zu besuchen. Einige Lehrer erklären sich bereit, früher zur Schule zu kommen, die Bücherei zu öffnen und Aufsicht zu führen, andere stellen ihre Hohlstunden am Vormittag dafür zur Verfügung.

Da bleibt zu wünschen, dass die Bücherei vom Schulträger auch weiterhin so gut mit Mitteln versorgt wird und dass die Schüler regen Gebrauch von diesem Angebot machen.

ERICH DOLLINGER

WERNER WOLF